

Tischvorlage an den Gemeinderat

Grenzüberschreitende Beteiligung: Firma Tank Service, Hombourg. Renovierung einer ehemaligen Waschanlage zur Reinigung von Tankfahrzeugen; Stellungnahme der Stadt

Teilnehmer: SBin Martine Laemlin

I. Sachvortrag

Die Firma Tank Service genannt SARL TANK ist auf die Reinigung von Behältern von Tanks für Lebensmittel und andere Produkte spezialisiert. Ziel des Projekts ist der Ausbau des Waschanlagenangebots an der Rheinachse.

Die Firma beabsichtigt folgendes:

Eine ehemalige Waschanlage für Tanks, die von 1988 bis 1992 im Industriegebiet von Hombourg in Betrieb war, zu sanieren. Das Gebäude und die Infrastruktur bleiben erhalten. Das Gebäude mit einer Fläche von 730m² besteht aus 3 Einheiten: Eine Werkstatt mit Untersuchungsgrube, ein Technikraum und eine Waschanlage mit 3 Wasserstraßen.

Sechs Modulbauten werden zusätzlich entstehen. Zehn Arbeitsplätze sollen geschaffen werden.

Die Tätigkeit am Standort: Waschanlagen für Fässer und Tanks; Container zum Transport von Lebensmitteln, Gefahrgut und gefährlichen Abfällen. Pro Tag sind 60 Tank-Innenwäschen geplant, deshalb verdoppelt sich der Lkw-Verkehr, im Vergleich zur aktuellen Situation, im Industriegebiet.

Über eine Bohrung zur Entnahme von Grundwasser für Waschvorgänge werden pro Tag 80 Liter³ Wasser für die Tankwäsche entnommen. Das verschmutzte Tank-Waschwasser wird dann so behandelt, dass es die erlaubten Grenzwerte einhält. Nach Behandlung in einer Aufbereitungsanlage wird es in den Canal d' Alsace eingeleitet. In allen Bereichen, in denen Flüssigkeiten verwendet werden, sind die Flächen versiegelt und mit einer Rückhaltevorrichtung verbunden. Die Abfälle nach der Wäsche werden in Müllcontainern oder „Bigbags“ gelagert und in Containern oder Tanks abgefüllt. Die möglicherweise am Standort vorhandenen Gefahrstoffmengen betragen maximal stets weniger als 1 Tonne. Sie liegen so unter den Schwellmengen der „SEVESO“ Klassifizierung.

Zu den Gefahren mit Auswirkungen auf Luft und Wasser wurden Sicherheitsmaßnahmen gemäß den üblichen Vorschriften getroffen. Die

Explosionsgefahr ist die größte Gefahr: Sie ist vorhanden im Falle von einem Gasleck, Brand und inkompatiblen Mischungen.

Aus den Unterlagen ist zu entnehmen, dass mögliche chemische Stoffe über Luft oder Wasser freigesetzt werden können. Die Gefahrenuntersuchungen, im Umkreis von einem 1 Kilometer haben ergeben, dass sich die Auswirkungen der toxischen Emissionen auf den Standort und die Nachbarunternehmen begrenzt. Diese sind SEVESO Standorte: TREDI (Behandlung von chemischen Abfällen) und TYM (Lagerung von Pharmaprodukten für die Landwirtschaft SEVESO). Der ausschließliche tagsüber auftretende Lärm ist unmaßgeblich. Die Geruchsbelästigung ist in einem Umkreis von 50 bis 100 Meter begrenzt. Zu den Produkten, die in den leeren Tanks vor der Reinigung enthalten waren, gibt es keine genaueren Informationen. Das Vorhaben bedarf einer Genehmigung durch die „Préfecture du Haut-Rhin“ und unterliegt in Frankreich einem Verfahren mit Öffentlichkeitsarbeit.

Das Stadtteil Steinenstadt befindet sich mehr als 1 Kilometer vom Projekt entfernt. Weitere Erläuterungen sind aus dem Anhang zu entnehmen.

Sämtliche Unterlagen sind unter folgenden Link abrufbar:

<https://cloud.landbw.de/index.php/s/pQcnkS2AGzfYYie>

II. Beschlussantrag

Der Gemeinderat wird gebeten, die Verwaltung zu beauftragen, folgende Stellungnahme zum Antrag zu verfassen:

Es wird davon ausgegangen, dass die Maßnahmen keine Auswirkung auf die Stadt Neuenburg am Rhein und deren Stadtteile haben werden. Die Fachbehörden werden gebeten die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte zu prüfen. Ferner ist im Rahmen des Verfahrens zu klären, dass die Entnahme von Grundwasser sich nicht auf die Trinkwasserversorgung und das Grundwasser auf deutscher Seite auswirkt.

16.02.2022 / Laemlin, Martine